

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kapelle der glorreichen Jungfrau Maria und der heiligen Pankratius und Kunegundis in der Burg Rentweinsdorf.

Or., Perg. (Hanfschnur; ehemals angehängtes S fehlt): RENTWEINSDORF, Archiv der Freiherrn von Rotenhan, U II 54. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Erw.: G. H. Lehn, Geschichte des Baunach-Grundes in Unterfranken, in: Arch. d. Hist. Ver. v. Unterfranken u. Aschaffenburg 7 (1843) 59; I. Maierhöfer, Die Rotenhan-Pfarreien in den Haßbergen, in: Zs. f. bayer. Kirchengesch. 31 (1962) 181; Hist. Atlas von Bayern. Teil Franken, Heft 15. Ebern, bearb. von I. Maierhöfer, München 1964, XXIII und 92; H. Maierhöfer, Anton von Rotenhan, in: Fränkische Lebensbilder N.F. I, Würzburg 1967, 54.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

Bericht über den im Nürnberger Rat vorgetragenen Wunsch der Räte des Hg. von Sachsen nach einer gemeinsamen Gesandtschaft in der Sache Mgf. Albrechts zu NvK nach Bamberg.

Kop. (wie oben Nr. 1187): A f. 217^v (früher: f. 281^v); B f. 233^v.

Sie weren in meynung, gein Bamberg zu reytten, daselbs danne der fürst unsers widertails²⁾ und auch der legat und andere auch personlich weren, daz der rate ettlich auß in mit in daselbst hinschicken, daselbst sie merern fleiß tûn wölten, ob sie noch etwas gûtz in den sachen vinden möchten. Der Nürnberger Rat erklärt sich jedoch wegen anderer Geschäfte dazu außerstande. Und so seien die sächsischen Räte denn am 5. Mai ohne Ratsgesandte nach Bamberg geritten.

¹⁾ Wie es in demselben Bericht heißt, waren die sächsischen Räte, die zwischenzeitlich (s.o. Nr. 1227) mit markgräflichen Räten in Schwabach verhandelt hatten, am 30. April nach Nürnberg zurückgekehrt, wo sie seit dem 1. Mai dann mit dem Stadtrat verhandelten. Das Datum "5. Mai" nach Z. 5.

²⁾ Albrecht Achilles.

Der Deutschmeister (Jost von Venningen) an den Hochmeister des Deutschen Ordens, Ludwig von Erlichshausen. NvK habe die Bitte um Ablaß für den Hochmeister und sein Gesinde abge-schlagen, da die ihm vom römischen Stuhl verliebene Vollmacht nicht soweit reiche.

Or., Pap.: BERLIN, Geb. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 10687 (Beilage zu einem Brief desselben an denselben unter dem genannten Datum).

Erw.: Lüdicke, Rechtskampf 181; Joachim-Hubatsch, Regesta I 695 Nr. 10687; Maschke, Nikolaus von Kues 44 (Neudr. 132f.).

Als mir uwer gnade geschriben hât von des ablas wegen von dem herrn legaten und cardinale hern Niclaußen de Cûsa uweren gnaden und uwer tegliche und brôtessig gesinde zu erwerben, solle uwer gnade wiessen, das ich solchen ablas an den genanten hern legaten und cardinale hon fordern lassen. Hât er geantwort, er habe sein nicht macht zu thûn, danne sein gewalt sey ime nit so weyt vom romischen stûle bevolhen und verluhen, und darûff mir solchs hat abgesehen.

NvK an alle Christgläubigen. Auf Bitte des Pfarrers von St. Sebald in Nürnberg, Heinrich Leubing, gewährt er für die Teilnahme an der wöchentlichen Donnerstagsprozession, in der, sei-